

W * W OBERSCHWABEN

Private Wetterwarte Oberschwaben (PWO)

✉ Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried
07583/91010, Fax 91014 - eMail: pwo@wetterwarte-oberschwaben.de
Internet: www.wetterwarte-oberschwaben.de

Bei uns macht jeder, was er will; keiner, was er soll; dafür machen aber alle unwahrscheinlich mit!

Bad Schussenried, den 01. Februar 2001

SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK JANUAR 2001

Tiefste Temperatur am 01.: - 8,8°C (- 19,3°C)
Höchste Temperatur am 24.: + 9,4°C (+ 11,0°C)
Durchschnittliche Monatstemperatur: + 0,3°C (- 1,0°C)
Monatssumme des Niederschlags: 86,1 mm (34,1 mm)
Gesamtsonnenscheindauer: 65,3 Stunden (41,4 Stunden)
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Wie gewohnt: schneearm und recht mild

Entweder feucht-mild oder trocken-kalt, aber stets auffallend schneearm. Der Winter kocht dieses Jahr wieder einmal auf Sparflamme. Da macht auch der zurückliegende Januar keine Ausnahme.

Die Winter sind schon lange nicht mehr das, was sie früher einmal waren. Selbst die im Januar ansonsten tief verschneiten Höhen von Alb und Allgäu präsentierten sich im vergangenen Monat nur zeitweilig im weißen Winterkleid und in den Niederungen war Schnee ohnehin Mangelware. So verbuchten die Wetterexperten in Bad Schussenried gerade mal fünf Tage mit einer dünnen Schneedecke, sechzehn weniger als im 30jährigen Januarmittel zu erwarten wäre. Dabei wurde

eigentlich überall genügend Niederschlag für eine ordentliche Schneedecke verzeichnet. Auf 19 Tage verteilt, fielen 86,1 Liter Niederschlag pro Quadratmeter und damit beinahe das Doppelte der sonst üblichen Niederschlagsmenge. Doch bei den zeitweilig vorfrühlingshaft lauen Temperaturen fielen die Niederschläge zumeist in Form von Regen. Abgesehen von zwei trocken-kalten Witterungsperioden, um die Monatsmitte und zum Monatsende hin, überwog, wie schon in den Vormonaten, eine milde Südwestströmung, mit der immer wieder feucht-milde Atlantikluft von der Biskaya in die Region gelangte. Besonders in den Frühstunden kam es aber gebietsweise zu gefährlicher Glatteisbildung durch überfrierende Nässe. Klirrende Winterkälte war allerdings die Ausnahme. Unterm Strich war dieser Januar mit einer Durchschnittstemperatur von plus 0,3°C knapp zwei Grad zu warm.

Besonders mies war das Wetter zum Monatsbeginn. Die Sonne versteckte sich zumeist hinter dicken Wolken und es fiel verbreitet, teils länger anhaltender und ergiebiger Regen oder Schneeregen, in höheren Lagen auch Schnee. Doch pünktlich zur totalen Mondfinsternis, am 9. Januar, klarte der Himmel auf. Während in weiten Teilen Deutschlands dicke Wolken oder Nebel den Blick auf dieses Himmelsereignis versperrten, herrschten zwischen Alb und Alpen beinahe überall ausgezeichnete Sichtverhältnisse. Da die Schlechtwetterfronten in der Folgezeit häufig in den Nächten durchzogen, konnte sich die Sonne letztendlich recht gut behaupten. Mit einer Gesamtsonnenscheindauer von 65,3 Stunden übertraf sie ihr Sonnenscheinsoll um rund 20 Stunden.

Ginge es nach dem "100jährigen Kalender", dann hätte der Januar eigentlich klirrende Kälte und viel Schnee bringen sollen. Für den Februar prophezeit er eine "Fortdauer des strengen Winterwetter, das bis zum 20. Februar anhalten soll, dann aber schmelzen die Schneemassen". Glaubt man den Wetterkarten, dann ist für die kommenden Tage jedoch Milderung angesagt. Man sieht, selbst der "Hundertjährige", kann sich irren. Dagegen ist zu befürchten, dass sich dieses Jahr die bäuerliche Wetterregel "Wenn im Januar der Winter nicht will, kommt er im März oder April" bewahrheiten könnte.